

Trugschluss ‘Sicherer US-Schuldenhafen’

26.02.2015 | [Jim Willie CB](#)

Heute beginnt in China ein neues Jahr. Es hält das Versprechen bereit, Kräfte aus dem Osten freizusetzen und den Paradigmenwechsel zu vollziehen. Soll es regnen, soll es strömen. Eine ganze Generation lang haben westliche Zentralbanker auf zusätzliche Schuldaufnahme vertraut, um Schuldensättigungsprobleme als auch Konjunkturabkühlungen zu lösen.

In den letzten vier Jahren griff man dann zur Lösung der Schuldensättigungs- und Insolvenzprobleme zusätzlich auf gedrucktes, kreditkostenfreies Geld zurück. Die US-Staatsanleihenmärkte sind - auch was ihren Nutzen und Legitimität angeht - praktisch verschwunden. Für Jackass ist es keine Überraschung: Das gesamte westliche Finanz- und Wirtschaftssystem ist nicht nur am Verrotten sondern auch am Scheitern.

Wir werden Zeugen eines laufenden Bankrotts. Seit über einem Jahr höre ich nicht mehr auf, genau darzulegen, wie die QE-Anleiheankaufprogramme Kapital zerstören, weil sie zu einem Anstieg der allgemeinen Kostenstruktur führen. Die endlosen Kriege zur Verteidigung des US-Dollars haben das Stresslevel zusätzlich erhöht. Alle Sanktionen haben sich gerächt. Während sich die US-Führer wie Drittweltdemagogen auf die Brust schlagen, herrschen sie im eigenen Land über Ruin, und die Maden kriechen ihnen schon die Schuhe hoch.

Die allgemeine Verschuldungssituation ist entsetzlich, und sie wird mit jedem Monat schlimmer. Dieser Artikel ist nur ein kurzer Abriss über die verwüsteten Flächen mit Schuldenfeldfrüchten. Man schaue sich nur einige der verkommenen Farmen dort an. Das sieht nicht gut aus.

Man sollte immer daran denken, dass die herrschenden Banker ihre Maßnahmen immer als Stimulus ausweisen. Klar - sie stimulieren Ruin und fördern systemisches Scheitern. Mission Accomplished!

Staatsschuldenmonetisierung am laufenden Band

Mehr als 100% der neuemittierten Staatsschulden werden monetisiert - eine verblüffende Entwicklung. Die globale Staatsschuldenemission wird in diesem Jahr negativ ausfallen - nach den Ankäufen durch Zentralbanken. Der neue Normalzustand: Alle Schulden werden monetisiert und schlechte Anleiheauktionen vermieden. Wir erleben hier den Tod des Geldes. Doch im Grunde haben die Vereinigten Staaten ohnehin schon keine Vorstellung mehr davon, was Geld sein soll, oder was Kapital sein soll - geschweige denn, was Ersparnisse sein sollen.

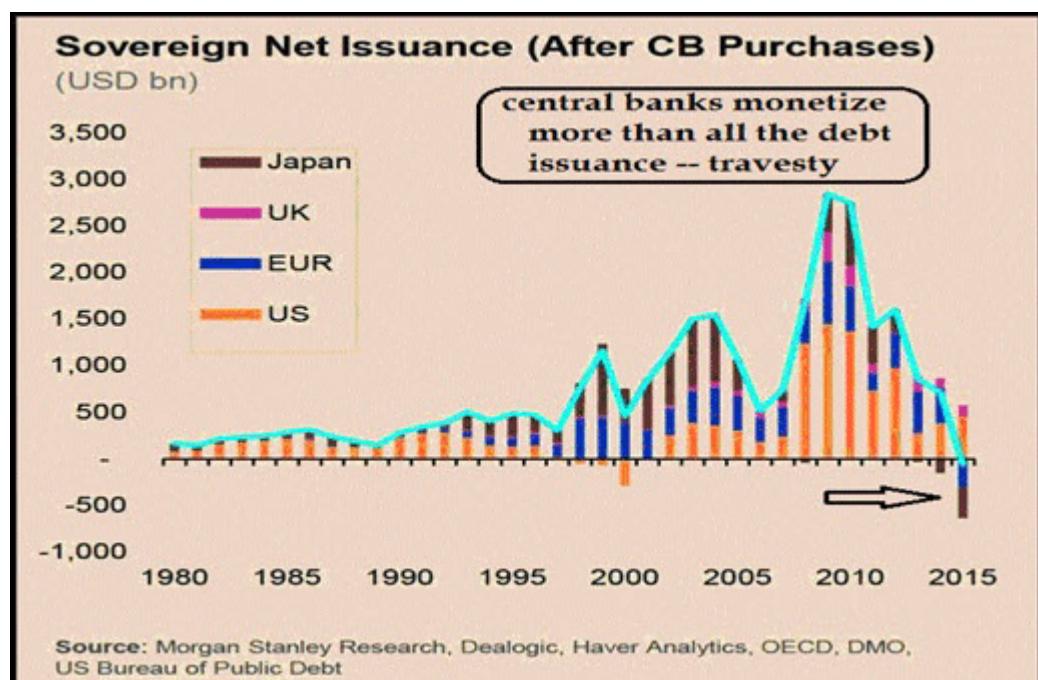
Morgan Stanley hat einen Chart erstellt und verbreitet, der die Netto-Staatsschuldenemissionen für das Jahr 205 darstellt, dieser Chart ist ein bedenkenswertes Abbild einer bizarren Realität. Es sind nicht nur die niedrigsten Zahlen der Geschichte, sie befinden sich zudem tatsächlich im negativen Bereich.

Die Pervertierung des Geldes ist akut und außer Kontrolle geraten. Zum ersten Mal überhaupt monetisiert die industrialisierte und sogenannte “entwickelte” Welt mehr als 100 % der globalen Staatsschuldentitel. Die großen Zentralbanken kaufen all die neuemittierten Schulden auf und die Umschuldungstitel gleich mit; das treibt die Anleiherenditen in die Tiefe.

Im Zentrum stehen vier Spitzennationen. Die Behauptung einer Normalisierung der Geldpolitik ist eine Riesenlüge, eine Farce, ein Affentheater. Es ist ein ganz schwacher, öffentlicher Propagandascherz.

Noch ein weiterer Indikator spiegelt diese Pervertierung wieder: Auf der Welt werden Schulden im Umfang von ganzen 3,6 Billionen \$ zu einem Negativzins gehandelt! Die geldpolitischen Experten starren unentwegt in eine Parallelwelt. Das Fiat-Geld rennt auf die Todestür zu, denn die Fiat-Geldmanager haben die Kontrolle verloren.

Zinstragende Wertpapiere tragen keinen Zins mehr, sind aber unterdessen toxisch geworden. Das westliche Bankensystem ist ein toxisches Lagersilo, die Hohepriester sind nichts anderes als Zauberer mit Spitzhüten, die falsche Dogmen predigen - verehrt von Millionen, die ihnen blind in den Abgrund folgen. ZeroHedge leistet tatsächlich herausragende Arbeit, was die reale Finanz- und Wirtschaftsberichterstattung angeht. Ich zolle hier ganz großen Respekt, an dieses erstklassige Forschungswerkzeug.



Der Dollar in der Ponzi-Ökonomie

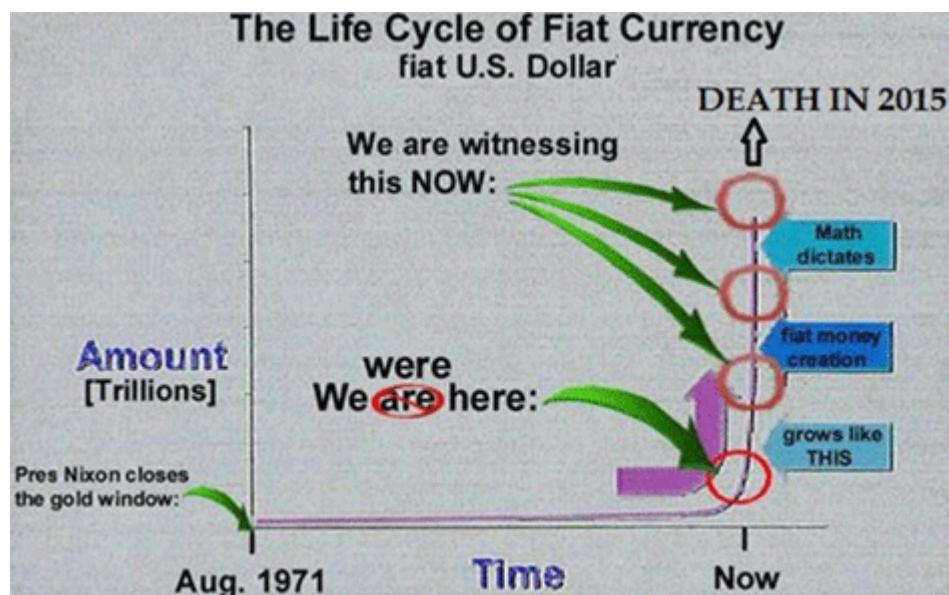
Der US-Dollar explodiert vor unseren Augen, aber die überwiegende Mehrheit kann es nicht sehen. Die QE-Geldpolitik war die Garantie für seinen Tod. Das kräftige Geldangebotswachstum in Verbindung mit einem starken Schuldenanstieg müsste eine Implosion so gut wie sicher machen. Das können sogar die studierten Ökonomen von Harvard oder der University of Chicago als extremes Warnsignal entschlüsseln - wenn nicht sogar als Ankündigung des Endes. Ihr Schweigen ist ohrenbetäubend und das bleibt nicht unbemerkt.

Das Fiat-Papiergeld ist ein zum Scheitern verurteiltes Konzept von begrenzter Lebensdauer. Schulden geben sich als Geld aus: Das Angebot muss vertikal wachsen, je näher man dem Leichenwagen kommt.

Zudem lassen sich die Zentralbanken oder ihre Bilanzen nicht mehr isoliert voneinander betrachten. Sie müssen im Zusammenhang betrachtet werden, weil Zentralbankenpolitik mit Swap-Geschäften und obskuren Derivaten koordiniert wird. Sie alle sind durch komplexe Methoden integriert.

Sehen Sie sich unten den vertikalen Verlauf beim tatsächlichen Geldangebot (in Billionen \$ gemessen) an. Um ein Pyramidenspiel in der Endphase noch am Laufen zu halten, muss es vertikales Angebotswachstum für Investitionszwecke geben, um das System stabil zu halten. Das ist aber nicht machbar oder überhaupt möglich.

Ein Stapel aus einer Million Ein-Dollar-Banknoten türmt sich zur Höhe des New Yorker Empire State Buildings auf. Ein Stapel aus einer Milliarde Ein-Dollar-Banknoten reicht bis in die Stratosphäre. Ein Stapel aus einer Billion Ein-Dollar-Banknoten würde ein Viertel des Weges zum Mond ausmachen. Menschen haben kein Konzept, was Geld ist; ihnen ist auch überhaupt nicht bewusst, dass der Todesprozess des Fiat-Geldes läuft. Ein Dank an Rob Kirby für die Grundlagen eines schönen Charts.



Unkontrolliertes Weltschuldenwachstum

Seit der Explosion der Subprime-Anleihen und dem Bankrott Lehman Brothers sind die globalen Schuldenstände um 57 Billionen \$ angewachsen; dies ist ein gigantischer Anstieg seit 2007. Der Taper-Testballon war sehr aufschlussreich - dahingehend, dass sie es nicht mehr stoppen können. Also lügen sie lieber.

Die schlimmsten zukünftigen Straftäter hinsichtlich zusätzlicher Neuverschuldung werden wohl Japan, Spanien, Portugal und Frankreich sein. Die Regierung und die Unternehmenssektoren sind auch unerhörte Straftäter.

McKinsey ist das größte strategische Managementberatungsunternehmen der Welt. Das Unternehmen fängt jetzt an, die Gegenperspektive einzunehmen. McKinseys Analysen und Richtungsweisungen lassen sich nicht ignorieren oder übersehen.

“Auch sieben Jahre nach dem Platzen der globalen Kreditblase, der die schlimmste Finanzkrise seit der großen Depression folgte, wachsen die Schulden unentwegt weiter. Anstatt die Verschuldungsstände abzubauen oder die Fremdkapitalisierung zu reduzieren, ist hat die Kreditaufnahme in allen großen Ökonomien gemessen am BIP höhere Stände als im Jahr 2007.

Die globale Verschuldung ist in diesen Jahren um insgesamt 57 Billionen \$ gestiegen, das Verhältnis zwischen Schulden und BIP stieg parallel um 17 Prozentpunkte. Das birgt neue Risiken für die Finanzstabilität und könnte das globale Wirtschaftswachstum unterminieren.

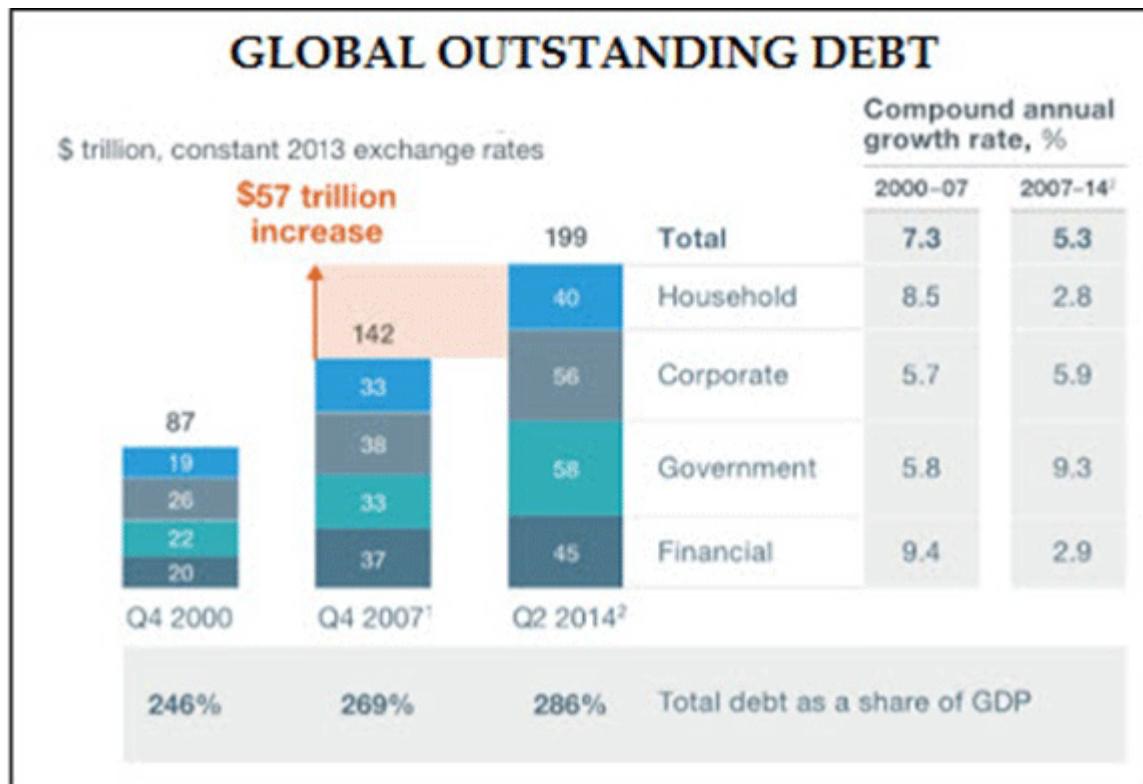
Angesichts der aktuellen Primärhaushaltssalden, der Zinssätze, der Inflationsraten und der hochgerechneten realen BIP-Wachstumsraten der nächsten fünf Jahre rechnen wir damit, dass das Verhältnis zwischen Staatsverschuldung und BIP in vielen fortgeschrittenen Ökonomien weiter ansteigen wird, zu diesen Ländern zählen auch Japan, die Vereinigten Staaten, das Vereinigte Königreich sowie eine Reihe europäischer Länder.

Die Zentralbanken sind allgemein fest entschlossen, noch mehr Schulden ins System zu drücken. Da die Schulden an sich (und die Fähigkeit, sie zurückzuzahlen) das eigentliche Problem ist, muss der Versuch, dem System noch mehr Schulden aufzunötigen, mit 100%iger Sicherheit irgendwann scheitern und zu Verwerfungen führen. Anlageblasen bauen sich auf und die Fed - die Zentralbanker - sehen sie nicht. Sie fokussieren sich auf Preisdeflation, die eigentlich eine willkommene Sache sein müsste.”

Die zitierte Studie konzentriert sich auf Stabilität und Wachstum, doch eigentlich müsste sich dem Risiko eines systemischen Zusammenbruchs widmen. Sinkende Verbraucherpreise sind oft eine Folgeerscheinung von Unternehmensliquidierungen - ein weiterer blinder Fleck dieser Studie.

Anstatt den Fokus auf Kapitalbildung in den westlichen Nationen zu setzen, beschäftigte man sich mit

schuldenbasierten Reparaturen, Rettungen insolventer Firmen, der Verlängerung der Versicherungszeiträume für Arbeitslose und mit Sozialleistungen. Schauen Sie sich den Anstieg bei den ausstehenden Makroschulden der letzten sieben Jahre an - in diesen Jahren wurden keinen Lösungen angestrebt. Allein Bankerwohlfahrt wurde praktiziert - und Bankereliten bestimmen die offizielle Politik.



Die Zentralbanker laufen Amok. Sie haben ihren Fehlfokus auf den Deflationsdaten. Sie konzentrieren sich nach wie vor auf QE und unterstützenden Anleihemonetisierung, die den Rentenmarktsektor Auftrieb gibt aber gleichzeitig das Kapital in den Wirtschaften vernichtet. Sie setzen ihren Fokus auf verzerrte Perspektiven, falsche Dogmen und Hingabe an die Großbanken. Sie richten das gesamte Weltfinanz- und Wirtschaftssystem zugrunde. Die wahre Lösung ist ihr Fluch - eine Rückkehr zum Goldstandard, eine Rückkehr zum werthaltigen Geld, eine Rückkehr zu ehrlicher Begleichung von Handelsgeschäften und eine Rückkehr zu soliden, harten Bankenreserven (und nicht Schulden). Lesen Sie dazu die [Einschätzung von Global Economic Analysis](#).

US-Staatsanleihen an verschrumpelten Reben

Mit dem Austrocknen der Liquidität am Markt für US-Staatsanleihen kommt eine neue 'Dust Bowl' zum Vorschein. Die US Fed dominiert die Märkte für US-Staatsanleihen und Hypothekenanleihen und vertreibt so gut wie alle anderen vom Markt. Die Risiken sind gestiegen, unterdessen verschwinden normale Marktteilnehmer. Kleine Mengen können den Markt für US-Staatsanleihen bewegen - ein Gefahrensignal, das sich in letzter Zeit zeigte.

Es ist Volatilität und Derivatestress zu erwarten, wahrscheinlich auch steigende Kreditaufnahmekosten. Die US-Regierung wird den US-Dollar über die Klippe fahren, während sie alle globalen Pakte im Rahmen des Neustarts bricht. Für ihren Finanzbetrug, für ihre aufgegebenen Industriesektoren, für ihre korrupten Gesetzgebungsprozesse, für ihre Kriegsinstrumente zur Verteidigung des US-Dollars wird die US-Nation unsägliche globale Isolierung ernten.

Mit einer merkwürdigen Enthüllung hat Bloomberg die Aufmerksamkeit auf das Austrocknen des US-Staatsanleihemarktes gelenkt. Mit ihrer QE-Politik, die überall auf der Welt nachgeahmt wurde, hat die Fed diesen Markt zerstört - aufgrund ihrer Kaufübermacht und der Vertreibung legitimer Investoren.

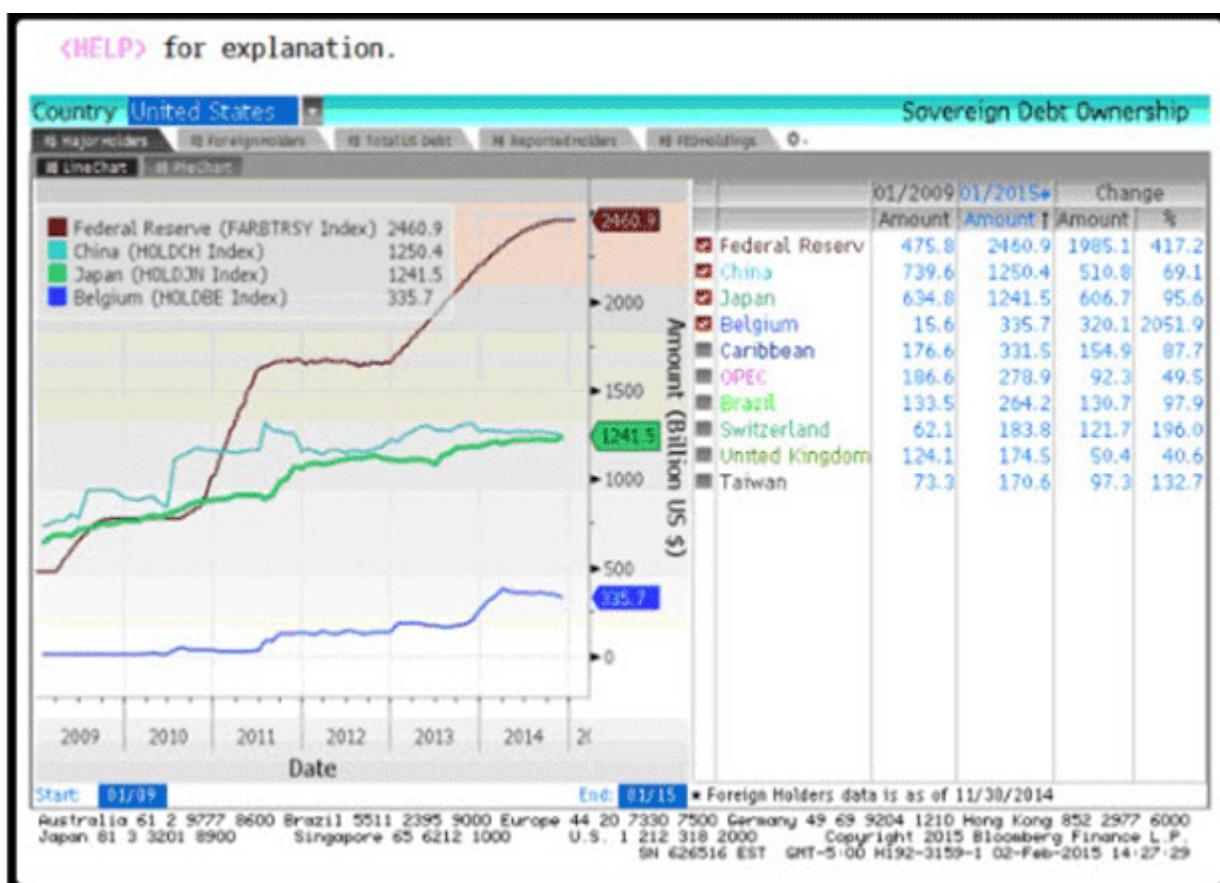
Jahrzehntelang war dieser 12,5 Billionen \$ schwere Markt für US-Staatsanleihen berühmt für seine Liquiditätstiefe. Die Wall Street brüstete sich damit, dass sich aufgrund dieser Tiefe auch große Geschäfte ohne große Kursbewegungen abwickeln ließen. Diese einstige Widerstandskraft ist jetzt verschwunden. Das ist der neue Grund für um sich greifende Sorgen.

Im Wirtschafts-ABC hieße das: Weniger Liquidität bedeutet höhere Volatilität. Heutzutage bedeutet es aber mehr Stress für die versteckten QE-Instrumente (z.B. Zinsswaps und Nutzung von Swap-Fazilitäten, um die Wertpapierankäufe der Zentralbanken zu verdunkeln).

Man darf davon ausgehen, dass der US-Staatsanleihemarkt in Zeiten chaotischer Umbrüche seinen altherwürdigen Status als Sicherer Hafen verlieren wird. Er wird störanfälliger werden, vor allem dann, wenn die leeren Zinserhöhungsdrohungen der US Fed tatsächlich wahrgemacht würden.

Noch schlimmer ist Folgendes (eine reale, zusätzliche Gefahr): Sollte die Investoren zu zweifeln beginnen, dass sie immer und jederzeit ohne große Ankündigung kaufen und verkaufen können (so wie in einem vollliquiden Markt), so könnten beide Effekte zur Geltung kommen. Es könnten kräftige volatile Phasen eintreten, die auf einen geschädigten, schwachen Markt hindeuten. Hinzu kommt das Risiko, dass in den USA die staatlichen Kreditaufnahmekosten steigen. Das ganz große Risiko ist aber, dass die Zinsswap-Maschinerie unter den Augen der Öffentlichkeit (großes Spektakel) zusammenbricht.

Die Daten sind alarmierend. Der Anleihemarkt hat deutlich an Liquidität verloren. Noch vor einem Jahr hieß es von JP Morgan Chase, ein Marktteilnehmer könnte US-Treasury-Positionen im Umfang von 280 Millionen \$ handeln, ohne dabei die Kurse zu bewegen. Heute schätzt dieselbe Firma, dass allein 80 Millionen \$ ausreichen würden, um die Anleiherendite um mehr als nur ein paar Blips zu bewegen.



Dass die US Fed einen großen Teil der Staatsanleihen und Hypothekenwertpapiere staatlicher Agenturen aufkauft, hat großen Einfluss. Sie ist der Hauptakteur, wie man in der Grafik oben sehen kann. Über die letzten sieben Jahre hinweg hat die Federal Reserve das Angebot an US-Staatspapieren und US-Agency-Schulden aufgesogen und ihre toxische Bilanz auf selten hohe Stände getrieben, vor Kurzen erreichten sie 4,5 Billionen \$.

Die Bilanz wird weiter steigen, weil sich verfügbare, willige Anleiheinvestoren aus dem Markt zurückgezogen haben. Seit 2009 gehen diese Wertpapierankäufe der Fed (US-Staatsanleihen und hypothekarisch besicherte Wertpapiere) Hand in Hand mit einem Anstieg der öffentlichen Verschuldungsstände. Seit 2009 sind die Schulden des US-Finanzministeriums um 87,5% angestiegen, während die Ankäufe der Fed um 417% anwuchsen. Das ist eine Farce. Die Zentralbank nimmt die laufenden, in Anleihewertpapiere

umgewandelten Defizite und zusätzlich noch einige nach Fälligkeit umgeschuldete Anleihen.

Die US Fed ist der Anleihemarkt.

Die Zahl der anderen Anleihemarktteilnehmer aus dem privaten Sektor ist seit 2013 am Sinken. Bei den Primärhändler ist hingegen die Handelsliquidität im Staatsanleihebereich recht konstant geblieben - praktisch betrachtet eine Verpflichtung. Sie bekommen die Anleihen praktisch zwangsverabreicht, in der Regel zusammen mit einer schauerlichen Risiko-Nutzen-Situation. Vergleiche auch: Blog '['Confounded Interest'](#)'.

Großbanken auf der Ramsch-Rutsche

Credit Suisse Bank, Barclays Bank, Lloyds Bank und die RBS Bank haben die Schande einer Herabstufung auf BBB erfahren (= noch auf dem Müllimerdeckel). Damit haben sie fast Ramschniveau erreicht. Eingestuft ohne jegliche Spur von Prestige. Mehr Krise ist unterwegs!

Das nächste kommende Krisenereignis wird die britischen Banken auf afrikanischen Ramschstatus versenken. Was mit den britischen Banken passiert, würde auch mit den US-Banken passieren - nur dass die Schuldenratingagenturen eben ihre Marschbefehle und Entscheidungsrichtlinien von dem Wall-Street-Mafiamästern erhalten.

Der verrottete Zustand der westlichen Banken ist Wirklichkeit geworden, er ist Ausdruck von Insolvenz und Fast-Ruin hinter allem Potential. Kein großes Nachrichtenmedium hat die kaputte Verfassung dieser Banken erwähnt, denn das würde nur noch mehr Panik überall in Europa aufkommen lassen.

Die Großen sind in Ungnade gefallen. Credit Suisse Bank, Barclays Bank, Lloyds Bank und RBS Bank haben nun seit Anfang Februar den BBB-Status - gleichauf mit Indien, Brasilien, Spanien, Südafrika, Mexiko, Thailand, aber auch Kasachstan und den Philippinen. All diese Nationen werden ebenfalls mit BBB bewertet. Einige der zuvor prestigereichsten Großbanken der Welt werden aktuell genauso eingestuft, wie viele andere Mittelfeld-Länder der Welt.

So kann keiner Krise widerstanden werden, zumindest heute nicht mehr. Die laufende Krise lässt sich nicht mehr managen. Angesichts des Drucks aus Griechenland wegen des Ausstiegs aus dem gemeinsamen Euro-Währungsgebäude, angesichts eingebrochener Ölpreise, angesichts 20%iger Verluste in den Wechselkursen von EUR & GBP & AUD & CAD in jüngster Vergangenheit - angesichts all dieser Faktoren sind die westlichen Säulenbanken nur noch einen Schritt vom Junk-Status entfernt. Die Quelle der Schuldenratings ist Standard & Poors.

| Company | Old ratings | New ratings |
|------------------------|-------------------|-----------------|
| Barclays | A-/Negative | BBB/Stable |
| Credit Suisse | A-/Negative | BBB+/Stable |
| Lloyds | A-/Negative | BBB/Positive |
| HSBC Holdings/ USA | A+/Negative | A/Stable |
| Royal Bank of Scotland | BBB+/Negative/A-2 | BBB-/Stable/A-3 |
| Standard Chartered | A/Negative/A-1 | A-/Stable/A-2 |

Der Absturz in die Schändlichkeit ist seit 2007/2008 ein stetiger und unablässiger gewesen. Damals ging das westliche Bankensystem Bankrott, ohne Trompetenklang und Scheiterhaufen. Die Fackel wurde erstmal zu den Bankenbilanzen gepackt, offizielle Lösungsansätze wurden nicht verfolgt oder gesucht.

Als ab 2007 die globale Finanzkrise begann, sanken die jeweiligen Banken-Ratings mechanisch in die Tiefe. All diese unerschütterlichen Banken wurden bis 2007 mit AA bewertet, 2008 auf A gesenkt, dann weiter auf A- im Jahr 2013. Schließlich rutschten die Bewertungen auf BBB - eine Stufe über Ramsch. Der nächste schadhafte Krisenanfall wird diese Großbanken mit Sicherheit in den Ramschbereich bringen. Und ein weiterer Krisenanfall ist vorprogrammiert.

Schuldenexplosion in kanadischen Haushalten

Verschuldete Haushalte! Neue Alarmsignale schrillen. Kanada steht vor einer deutlichen Konjunkturabkühlung, besonders im Energiesektor. Die kanadische Wirtschaft sendet neue Stresssignale aus. Die Verschuldungsrate der kanadischen Haushalte hat die der meisten entwickelten Länder überholt. Kanada hatte für den Zeitraum von 2007 bis zum zweiten Quartal 2014 den zweitgrößten Anstieg im Verhältnis von Privathaushaltschulden:Einkommen zu verzeichnen - nur noch Griechenland liegt davor, so eine McKinsey-Studie.

Nationen wie Kanada, Australien und einige nordeuropäische Nationen "haben jetzt höhere Schuldenbelastungen der Binnenhaushalte zu verzeichnen , als es in den Vereinigten Staaten oder im Vereinigten Königreich selbst am Höhepunkt der Schuldenblase der Fall war." Dieser Bericht basierte auf den Zahlen des 2.Quartals 2014.

Die Stufe zur Dritten Welt ist in Sicht. So hatte es Jackass vor mehr als sieben Jahren vorhergesagt. Das McKinsey Global Institute untersuchte 47 Länder, darunter befanden sich verschiedene Länder, die mit Blick auf die Verschuldung ihrer Privathaushalte stressanfällig sein könnten - das kann zu Finanzinstabilität führen und ungünstige wirtschaftliche Konsequenzen haben. Auf dieser Liste finden wir auch folgende Länder: Niederlande, Südkorea, Schweden, Australien, Malaysia, Thailand und Kanada.

Das Land mit dem großen weißen Norden, auch bekannt als Kanada (von wo ca. 12% der Abonnenten des Hat Trick Letters stammen) erlebt in den östlichen Provinzen gerade eine chronische Rezession. Zusätzlich erlebt es jetzt auch noch einen Schock aufgrund sinkender Energiepreise.

Im November sank das BIP des Landes. Das Stellenwachstum des letzten Jahres wurde nach unten korrigiert, es waren ohnehin eher Fantasiezahlen. Die Aussichten für unternehmerische Dynamik in diesem Land, wo Öl eine treibende Kraft ist, sind gedämpft. Seit dem 2. Quartal 2014 verdüsteren einige Faktoren das Gesamtbild in Kanada. Das Verhältnis zwischen der Verschuldung der Privathaushalte und deren Einkommen ist weiter gestiegen - auf ein Rekordhoch von 162,6% im 3.Quartal.

Die Immobilienpreise sind weiterhin am Sinken, wenn auch langsamer. In Vancouver und Alberta ist ein Immobilienmarktcrash überfällig. Die Bank of Canada senkte im Januar die Zinssätze, im März könnte es eine weitere Senkung geben. Man muss davon ausgehen, dass noch mehr Schulden draufgesattelt werden. Mehr dazu in [The Globe & Mail](#).

Fazit:

Heute ist der Neujahresbeginn in China, ein sehr wichtiges Ereignis.

Die Menschen haben genug Warnungen bekommen, um sich auf Schlusspunkttereignisse vorbereiten, die mit Sicherheit spektakulär daherkommen werden. Der US-Dollar wird bald in die Unkenntlichkeit versinken. Sein Anstieg ist das Signal für seinen Niedergang. Der geheime Abbau des Petro-Dollar-Mechanismus ist gespenstig, mysteriös, voller Intrigen.

Der Goldstandard wird zurückkehren, allerdings durch das Handelsfenster. Die Lösung für die unbehandelte Weltfinanzkrise ist die Goldstraße. Die Eurasische Handelszone wird auf der Goldstraße gebaut und als Wiederauferstehung der Seidenstraße daherkommen. Die entstehende Handelszone wird auch Deutschland umfassen und auch jede andere Nation, die dem umsichtigen Weg dieses Landes folgt.

All das lässt sich nicht mehr stoppen, auch nicht durch Krieg. Der Krieg in der Ukraine wird letztendlich die Eurasische Handelszone sogar noch beschleunigen. Eintritte europäischer Ländern werden teils unter Abscheu vollzogen.

Der Sichere Hafen ist nicht der US-Dollar, sondern viel eher Münzen & Barren aus Gold & Silber, die auch als 'Geld' definiert werden. Banken finden Zuflucht in großen Barren, während Privatpersonen in kleinen Barren & Münzen Zuflucht finden.

Diese Krise müsste besser als monetärer Weltkrieg beschrieben werden. Die gesamte Welt wird bald mit den Vereinigten Staaten im Krieg stehen, denn die Mehrheit der Nationen möchte ein Handels- und Geldsystem auf Grundlage von Gold etablieren. Der Schurke werden die Vereinigten Staaten sein, beim abschließenden Bumerang-Rückschlag.

Die Vereinigten Staaten werden erfolgreich 85% bis 90% der Gemeinschaft der Nationen isolieren und sich somit die Eigenisolation verdienen. Die USA schwimmt in hoher Gefahr, in die Dritte Welt zu stürzen, weil sich die dafür entscheidenden Kriterien überall und in immer stärkerem Maße abzeichnen. Man denke nur an das

bröckelnde Interstate-Straßennetz oder aber, um ein besseres Beispiel zu nennen, an die Monetisierung der eigenen Schulden.

Wie Jackass vorhergesagt hatte, begann 2015 mit einer Abfolge schwieriger, unwegsamer Ereignisse, weil die instabilen Faktoren jetzt einer nach dem anderen ihre Gesichter zeigen. Der US-Dollar wird einen schrecklichen Tod sterben und Gold wird seinen rechtmäßigen Thron wiederbesteigen. Die Rückkehr des Goldstandards zu seiner Führungsrolle ist längst überfällig.

© Jim Willie CB
www.goldenjackass.com

Der Artikel wurde am 19.02.2015 auf www.gold-eagle.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/234828-Trugschluss-Sicherer-US-Schuldenhafen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).